|  |
| --- |
| **Arbeitsauftrag für eine Partnerarbeit** |

## Verbraucherfallen

In Geschäften, im Internet und im Fernsehen werden uns massenhaft Waren zu „sensationell günstigen Preisen“ angeboten. Jedoch ist klar – wirklich verschenken möchte niemand seine Waren.

„Schnäppchen“ stellen sich oft als Billigware oder Mogelpackung heraus.

Lesen Sie zunächst die Liste der Verbraucherfallen und anschließend die Liste der Verbrauchertipps durch!

Suchen Sie zu jeder Falle den passenden Tipp heraus und schreiben Sie die Lösung auf. Kennen Sie ein Beispiel-Produkt?

|  |
| --- |
| **Material** |

Verbraucherführerschein (bearbeitet)

|  |
| --- |
| **Quellen und weitere Literaturhinweise** |

Eigene Erstellung

**Kompetenzen auf der Grundlage des Bildungsplans für die Ausbildungsvorbereitung[[1]](#footnote-1), Fachbereich Wirtschaft und Verwaltung, Deutsch/Kommunikation, AS 4**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Zuordnung der Arbeitsaufträge zu den Kompetenzkategorien | | | |
| Wissen | Fertigkeiten | Sozialkompetenz | Selbstständigkeit |
| ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |

**Arbeitsblatt**

Verbraucherfallen

1. Mogelpackungen: den Preis beibehalten, aber die Inhaltsmenge verringern. Das heißt: Ihr zahlt genauso viel wie vorher für weniger Inhalt.
2. „Ohne Zuckerzusatz“ aufdrucken, wenn stattdessen Zuckerersatzstoffe verwendet werden.
3. „Große“ Packungen anbieten, die zum großen Teil nur Luft enthalten.
4. Nährwertangaben (Zucker, Fett, Kalorien) abdrucken, die sich auf sehr kleine Portionsgrößen beziehen.
5. Kundenkarten austeilen, die kaum Rabatte geben, sondern nur (schwer erreichbare) Prämien.
6. Mit der Note von „Stiftung Warentest“ werben, obwohl der Test Jahre zurückliegt oder sogar für das aktuelle Produkt nicht mehr gilt.
7. Mit der Energie-Effizienzklasse A werben, obwohl sie nicht die sparsamste ist.
8. Webseiten, die Online-Preisvergleiche (z. B. für Strom, Gas, Telefon, Versicherungen) anbieten, aber oft bestimmte Anbieter bevorzugen.
9. Kundenservice anbieten, der nur über Telefon-Hotlines mit umständlichem Computer- Menü läuft.
10. Mit Billigkrediten (z. B. 3,99 Prozent Jahreszins) werben, die aber kaum ein Kunde wirklich bekommt.
11. Im TV mit Anrufspielen werben, bei denen man angeblich schnell gewinnen kann, der Anruf aber sehr teuer ist.
12. Günstige Kredite anbieten, die aber oft mit Restschuldversicherungen gekoppelt werden.
13. Sportstudios, die auf lange Vertragslaufzeiten drängen und Kundinnen/Kunden so sehr lange binden und vorzeitigen Austritt ausschließen oder erschweren.
14. Werbung mit undurchsichtigen Versprechen bzw. Vertragsbedingungen, die man auf Anhieb nicht erkennt und die zu falschen Kaufentscheidungen führen.

Verbrauchertipps

* 1. Zutatenliste auf der Packung durchlesen.
  2. Bei Anruf-Gewinnspielen nicht mitmachen, das Geld besser sparen!
  3. Kleingedrucktes bei der Werbung (oft mit \* versehen) besonders aufmerksam lesen; sich Hilfe von anderen Personen holen, um es zu verstehen.
  4. Sich über den Anbieter genau informieren und Preisvergleiche mehrerer Anbieter einholen.
  5. Anbieter mit Gratis-Kundenhotline bevorzugen.
  6. In Supermärkten wird am Regal der Preis pro Gramm (g), Kilogramm (kg) oder pro Stück angegeben; diese Preise miteinander vergleichen!
  7. Nicht die Verpackungsgröße (Volumen) vergleichen, sondern die Inhaltsmenge.
  8. Für den Vergleich von Nährwertangaben (Zucker, Fett, Kalorien) die Angaben für 100 g beachten.
  9. Langfristige Verträge, z. B. in Sportstudios oder bei Handyverträgen, meiden und besser in einen Sportverein eintreten oder allein oder mit Freunden Sport treiben.
  10. Bei mehreren Banken Angebote einholen.
  11. Nur kaufen, was man wirklich braucht; nie etwas kaufen, nur damit man eine Prämie bekommt.
  12. Bei Produkten mit Testergebnissen das Testdatum beachten.
  13. Nur Geräte mit guter Energie-Effizienzklasse (z. B.: A++) beachten. Diese Geräte brauchen weniger Strom.
  14. Kreditverträge nicht zusammen mit einer zusätzlichen Restschuldversicherung abschließen; diese Versicherung ist teuer und hilft nur in wenigen Fällen.

**Ergebnisse:**

**Lösung für die Lehrkraft:**

1f, 2a, 3g, 4h, 5k, 6l, 7m, 8d, 9e, 10j, 11b, 12n, 13i, 14c

1. Info für Lehrkräfte:

   Dieses Arbeitsblatt ist ausgerichtet am Fachbereich Wirtschaft und Verwaltung. Eine Anpassung auf den eigenen Fachbereich ist möglich. [↑](#footnote-ref-1)